

GEMEINDE

RUNDSCHAU


 MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

 COMUNE DI
SILANDRO

 SEPTEMBER 2013
 NR. 6 - 25. JAHRGANG - NR. 242

Der Marmorabtransport

Eine unendliche Geschichte des Göflaner Marmors

In den letzten Wochen häufen sich Presseberichte über den Göflaner Marmor und seinen Abtransport über die Laaser Schrägbahn, wobei vorwiegend Stimmen und Meinungen aus Laas zu lesen sind. Für Bürgermeister Dieter Pinggera ist es wichtig, dass die Bürger umfassend und sachlich über diese äußerst komplexe Angelegenheit informiert werden, wobei hierzu ein Blick in die jüngere Vergangenheit notwendig ist.

Im Jahre 2000 verfiel die Abbaukonzession für den Wantlbruch, und damit war für die Fraktion Göflan der Weg frei, den Abbau des wertvollen Marmors in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schlanders in die Hand zu nehmen.

Im **Konzessionsvertrag** von **2003** mit den damaligen Bruchbetreibern **verpflichtete sich die Gemeinde Schlanders**, selbst oder über Dritte den Abtransport der Marmorblöcke zu organisieren und zu garantieren. Deshalb wurde in den Jahren 2003 bis 2005 die Verbindungsstraße zwischen der Göflaner Alm und der Marmorstraße gebaut. Bis 2011 konnte der Göflaner Marmor dann mittels einer **provisorischen Genehmigung** über die Forststraße in die Verarbeitungsstätte nach Schlanders transportiert werden. Der Widerstand eines Anrainers machte zudem den Bau einer kleinen Umfahrung notwendig. Über mehrere Jahre wurden die Gemein-

de und die Fraktion vom Land gedrängt, diese endlich zu bauen. Im Jahre 2011 wurde die Umfahrung schließlich für rund 220.000,00 Euro realisiert, wobei 50.000,00 Euro vom Land beigesteuert wurden.

Unverständlicherweise war nach Fertigstellung der Umfahrung der Landeshauptmann nicht mehr bereit, die provisorische Fahrgenehmigung zu verlängern. Die letzte ausgestellte Genehmigung galt nämlich bis zum 31. Oktober 2011 bzw. **„bis zur effektiven Inbetriebnahme der Schrägbahn“**.

Es gab eine **Reihe von Aussprachen und Verhandlungen** mit den Vertretern der Lasa Marmo, der Fraktion und der Gemeinde Laas. Es war aber nie möglich, eine Einigung zu erzielen, da die Laaser Forderungen für die Gemeinde Schlanders völlig überzogen waren und jede Wirtschaftlichkeit des Abbaus am Göflaner Bruch für die Fraktion Göflan und die Gemeinde Schlanders ausschlossen.

Der Landeshauptmann stellte nun **zwei Bedingungen für eine dauerhafte Genehmigung** für den Abtransport über die Straße: a) die Zustimmung aller Grundeigentümer und b) die Zustimmung des Nationalparks Stilfserjoch.

Die Gemeindeverwaltung und die Fraktionsvertreter von Göflan entwickelten nun eine Strategie, um

Lesen Sie weiter auf Seite 4



Drei Fliegen mit einer Klappe

Ein neues Erscheinungsbild für unsere Gemeinde

Jede Stadt, jede Gemeinde und jeder Ort werden von ihrer Bevölkerung, von den dort Arbeitenden, von Touristen sowie von näheren und ferneren Nachbarn wahrgenommen und auch beurteilt. Demzufolge stehen Städte und Gemeinden gewissermaßen in einem sportlichen und freundschaftlichen Wettstreit miteinander. Sie bemühen sich um Popularität, um die Identifikation mit ihrem Bürger, um

die Motivation ihrer Verwaltungsangestellten, um die Gunst von Investoren und um die Wertschätzung von Touristen.

Das Corporate Design - als Grundlage für das Image einer Gemeinde - ist wichtig für ihren Erfolg.

Seit Frühjahr dieses Jahres arbeitet die Agentur tagraum aus Meran an der Gestaltung des neuen Erscheinungsbildes (Corporate Design) für

die Gemeinde Schlanders. Jetzt sind die ersten Resultate dieser Arbeit sichtbar.

Das neue Logo. Eine gelungene Kombination von Tradition und Moderne.

Das bestehende Wappen wurde heraldisch reingezeichnet und ergibt in Kombination mit einer modernen und zeitlosen Schrift das neue Logo der Marktgemeinde Schlanders.



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,
Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter:
Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg), Gudrun Warger (gu), Jasmin Mair (jm), Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir), Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr), Werner Wallnöfer (ww). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich.
Gestaltung & Druck:
Hauger-Fritz, Schlanders-Meran
Konzept: tagraum.it, Meran
N° ROC 101305848448 del 22/04/2004
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 10.10.2013
Redaktionssitzung: Montag, 14.10.2013

Die neue Homepage ist immer einen Besuch wert: www.schlanders.it

HOME VERANSTALTUNGEN KONTAKT ITALIANO LINKS

MARKTGEMEINDE **SCHLANDERS**
COMUNE DI **SILANDRO**

GEMEINDE BÜRGERSERVICE [DORFLEBEN](#) [EINRICHTUNGEN](#) [TERMINE](#)
[Vereine Index](#)

Bürgerkapelle Schlanders
Die 1804 gegründete Bürgerkapelle Schlanders zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Musikkapellen Südtirols. Das 84 aktive Mitglieder zählende Blasorchester steht seit 1992 unter der musikalischen Führung des erfolgreichen Kapellmeisters Georg Horrer. Die organisatorischen Geschicke leitet seit 1993 als Obmann sein Bruder Manfred Horrer. Unter dieser Führung ist die Bürgerkapelle zu einem landesweit anerkannten Klangkörper herangereift, was auch verschiedene hervorragende Ergebnisse in der Stufe „D“ (Kunststufe) bei Konzertwertungsspielen bestätigen.

Bürgerkapelle Schlanders
Plawennpark 2
39028 Schlanders
info@bkschlanders.eu
www.bkschlanders.eu
Kontaktperson:
Manfred Horrer, Obmann
Telefon: +39 0473 620231
manfred.horrer@schlanders.it
Georg Horrer, Kapellmeister
Telefon: +39 0473 620051
horrer.georg@dnet.it

Suche

Quicklinks
Amtstafel
Transparente Verwaltung
Amtstafel der Eigenverw. B.N.R.
Dienststellen
Kommissionen
News
Sprechzeiten
Veranstaltungen
Baukonzessionen
Beschlüsse
Fundbüro online
Gebühren
Gemeindeblatt Online
Kartografie

Infoservice
Verkehrsinfo
Turnusdienste Ärzte
Turnusdienste Apotheken
Wetter
Mitfahrbörse
RSS-Dienste

Bürgerkapelle Schlanders

Login © IMPRESSUM

Der Marmorabtransport

Eine unendliche Geschichte des Gölfaner Marmors

In den letzten Wochen häufen sich Presseberichte über den Gölfaner Marmor und seinen Abtransport über die Laaser Schrägliftbahn, wobei vorwiegend Stimmen und Meinungen aus Laas zu lesen sind. Für Bürgermeister Dieter Pinggera ist es wichtig, dass die Bürger umfassend und sachlich über diese äußerst komplexe Angelegenheit informiert werden, wobei hierzu ein Blick in die jüngere Vergangenheit notwendig ist. Im Jahre 2000 verfiel die Abbaukonzession für den Wertbruch und damit war für die Fraktion Gölfan der Weg frei, den Abbau des wertvollen Marmors in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schlanders in die Hand zu nehmen. Im **Konzessionsvertrag von 2003** mit den damaligen Bruchbetreibern verpflichtete sich die **Gemeinde Schlanders**, selbst oder über Dritte den Abtransport der Marmorblöcke zu organisieren und zu garantieren. Deshalb wurde in den Jahren 2003 bis 2005 die Verbindungsstraße zwischen der Gölfaner Alm und der Marmorstraße gebaut. Bis 2011 konnte der Gölfaner Marmor dann mittels einer **provisorischen Genehmigung** über die Forststraße in die Verarbeitungsstätte nach Schlanders transportiert werden. Der Widerstand eines Anrainers machte zudem den Bau einer kleinen Umfahrung notwendig. Über mehrere Jahre wurden die Gemein-

Lesen Sie weiter auf Seite 4



Das neue Titelblatt der Rundschau: Das schlanke Titelfoto stellt einen Bezug zu unserem Kirchturm her.

Betriebe sind die Grundlage für unser wirtschaftliches Wohlergehen und das Vereinsleben und das damit verbundene Ehrenamt sind eine wesentliche Grundlage und Stütze für unser soziales Miteinander.

Ein weiteres Ziel ist es, die Gemeinde Schlanders in ihrer kulturellen, landschaftlichen und architektonischen Vielfalt auch auf Bildebene darzustellen. Der Besucher der neuen Website wird durch wechselnde Bilder des bekannten Schlanderser Fotografen Gianni Bodini begrüßt. Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch auf unserer neuen Website ein!

Die Gemeinde Rundschau. Ein neues „Kleid“ für unsere Dorfzeitung.

„Gutes besser machen“, so lautet das Motto bei der Neugestaltung der Rundschau, die Sie, liebe Leserin und lieber Leser, gerade in der Hand halten. Die Gemeinde-Rundschau ist eine der traditionsreichsten Gemeindeblätter im Vinschgau. Regelmäßig werden die Bürger über Gemeindepolitik, Kultur, Vereins- und Pfarrleben, Sport und vieles mehr informiert. Durch diese Neugestaltung wird zum Ersten die Zugänglichkeit der Informationen durch eine möglichst klare und übersichtliche Strukturierung erhöht und zum Zweiten wird die Gefälligkeit der gesamten Zeitung durch eine entsprechende Gestaltung gesteigert. Also wie gesagt: „Gutes besser machen“, damit Ihnen unsere Rundschau noch mehr Freude bereiten wird.



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

im Zuge der ganzheitlichen Kommunalentwicklung Schlanders 2020 hat die

Gemeindeverwaltung beschlossen, ihr gesamtes Erscheinungsbild zu überarbeiten und zu modernisieren. Im Rahmen eines zeitgemäßen Selbstverständnisses, gemäß dem sich die öffentliche Verwaltung zunehmend als Dienstleister und die Bürger sich als Kunden verstehen, ist eine koordinierte, regelmäßige und effiziente Information von zentraler Bedeutung.

Die Gemeinderundschau als wichtiges Informationsinstrument, die Homepage der Gemeinde und deren Einrichtungen, das neue Logo, die modernisierte Brieffamilie und attraktive Drucksorten tragen gemeinsam zu einem verstärkten Zusammengehörigkeitsgefühl und einem profilierten Image der Marktgemeinde Schlanders bei. All diese Elemente bilden das sogenannte Corporate Design und die operative Grundlage für eine nachhaltige und wirkungsvolle Kommunikation.

Ich bin überzeugt, dass das neue Erscheinungsbild unserer Gemeinde auch bei den Bürger/-innen, Vereinen und Wirtschaftstreibenden Anklang finden wird und wir alle gemeinsam von der Qualität dieser neuen Kommunikation profitieren werden!

Dieter Pinggera
Bürgermeister

Diese harmonische Kombination von traditionellen Wappen und moderner Schrift ist Ausdruck für das Selbstverständnis der Gemeinde. Man ist sich seiner Tradition und Geschichte bewusst und schöpft daraus Kraft, um innovativ und sicher in die Zukunft zu schreiten.

Ausgehend vom neuen Logo wurde die Farbkombination Hellblau (Cyan), Schwarz und Silber (Grau) definiert. Dieser Schlanderser Farbcode wird bei allen zukünftigen Drucksachen Verwendung finden. So wurden bereits die Brieffamilie und die Drucksachen der Gemeinde neu gestaltet.

Die Gemeinde-Website. Hochwertige Bilder und klare Einteilungen.

Heutzutage ist die Website die Visitenkarte für jede Gemeinde. Als eine der ersten Gemeinden unseres Landes geht Schlanders hier einen konsequenten Weg, indem die bestehende Website von Grund auf neu gestaltet wurde. Hauptziel dieser Neugestaltung ist es, durch eine klare Struktur und eine möglichst übersichtliche Einteilung der Inhalte, dieses Medium noch bürgerfreundlicher und bürgernäher zu machen. Ein besonderes Anliegen der Gemeindeverwaltung ist es, den Betrieben und Vereinen unseres Dorfes eine möglichst gute Vorstellung mit Text und Bild im Rahmen der neuen Website zu geben. Denn die

4 GEMEINDE

die beiden Bedingungen des Landeshauptmanns erfüllen zu können: a) Man einigte sich mit 99% der Grundeigentümer und **klassifizierte** die Forststraße - bereits zuvor einmal Gemeindestraße - wiederum **als eine Gemeindestraße**, da es sich beim Bruch um eine wesentliche Einrichtung der Gemeinde handelt. b) Zweitens beauftragte man Dipl. Ing. Ernst Mattanovich mit der Erstellung einer **Gesamtökobilanz**, einer wissenschaftlichen Untersuchung, welche die Umweltverträglichkeit prüfen sollte und damit als Entscheidungsgrundlage sowohl für die Nationalparkverwaltung als auch für die Forstverwaltung dienen sollte. In der Ökobilanz kamen die Experten zum Schluss, dass der Abtransport über die kürzere Schlanderer Straße unter rein ökologischen



aufgrund fehlender Einsetzung der entsprechenden Organe nicht offiziell bewerten. Die Forstverwaltung und der Landeshauptmann haben sich mit der Umweltstudie bis heute leider noch nicht auseinandergesetzt!

Bezüglich der Klassifizierung der Forststraße als Gemeindestraße (Punkt a) hat die **Landesregierung** leider entschieden, diesen **Gemeinderatsbeschluss** vor dem Verwal-

te abgelehnt wurde. Dieses Urteil enthielt aus Sicht der Gemeindeverwaltung grobe Fehler und Fehlinterpretationen, sodass es für diese keine andere Wahl als die Anfechtung vor dem Staatsrat in Rom gab. Die definitive **Entscheidung des Staatsrates steht noch aus**, trotz mehrfacher falscher Berichterstattung einer Bezirkszeitung.

In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat in seiner April-Sitzung dieses Jahres erneut einstimmig(!) den **Marmorbruch Göflan als wesentliche Einrichtung** für die Marktgemeinde Schlanders erklärt und damit erneut die Grundlage für die Klassifizierung als Gemeindestraße geschaffen.

Da der Landeshauptmann trotz Umweltstudie und inakzeptabler Laaser Forderungen sich weiterhin weigerte eine Transportgenehmigung für 2013 auszustellen, stellte man sich in Schlanders nun die Frage, ob die Schrägbahn „effektiv“ in Betrieb sei und forderte im Mai 2013 die Vorlage der **Benutzungsgenehmigung** an. Es stellte sich heraus, dass die Schrägbahn bis zu diesem Zeitpunkt über keine verfügte. „So war es für uns unannehmbar, den Göflaner Marmor über diese Struktur abzutransportieren“, präzisiert Pinggera. Innerhalb weniger Tage stellte die Gemeinde Laas nach Vorlage verschiedenster Dokumente eine Benutzungsgenehmigung und damit eine Betriebsbewilligung aus. Seit 17. Mai 2013 müsste also der Göflaner Marmor über die Laaser Schrägbahn abtransportiert werden. In dieser festgefahrenen Lage versuchte die Gemeinde Schlanders



Gesichtspunkten **mit Sicherheit nicht schädlicher** ist als der lange Umweg über die Laaser Seil- und Schrägbahn; in einer kombinierten Bewertung der ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien ist sie mit Abstand die zu bevorzugende Abtransportvariante. Die Nationalparkverwaltung akzeptiert laut informeller Gespräche die Ergebnisse der Ökobilanz, kann sie aber derzeit

am Verwaltungsgericht **anzufechten**. In der Aussetzungsverhandlung hat die Gemeinde Recht behalten und es wurde der Aussetzungsantrag des Landes abgelehnt, sodass im Jahre 2012 die Gemeinde rechtmäßig den Transport über die Straße abwickeln konnte. Das Urteil ersten Grades ergab eine teilweise Annahme des Landesrekurses, mit welchem die Klassifizierung als Gemeindestra-

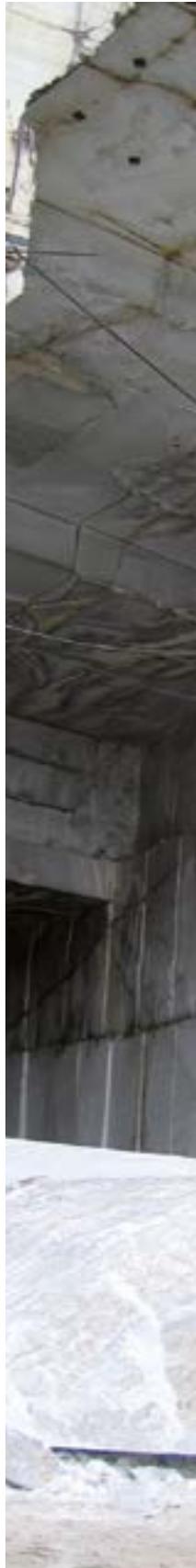
erneut den Landeshauptmann auf Grundlage der Ökobilanz von der Umweltverträglichkeit des Straßenabtransports zu überzeugen, jedoch ohne Erfolg.

Hinzu kommt, dass Blöcke über 20 Tonnen, genauso wie solche mit Rissen, weiterhin mittels einer Ausnahmegenehmigung über die Straße abtransportiert werden müssen, da **in Laas die technischen Voraussetzungen dazu fehlen.**

Aufgrund eines kurzfristigen und dringenden Bedarfs von 200m³ Marmor war es Ende Juli notwendig, dass die Gemeinde Schlanders in Laas um eine Genehmigung zum Abtransport der genannten Menge über die Schrägbahn anfragte. „Weder die Voraussetzungen, noch die Bedingungen, noch der Preis, noch die Zahlungsbedingungen sind in irgendeiner Weise akzeptabel für die Marktgemeinde Schlanders als Verantwortliche für die Gewährleistung des Marmorabtransports“, sagt Bürgermeister Dieter Pinggera. Die **Transportkosten übersteigen das Dreifache der bisherigen Kosten;** für die Gemeinde Schlanders und die Fraktion Gölfan würde **der gesamte Marmorlös von rund 500.000,00 Euro in die Transportkosten fließen.** Jeglicher Kommentar erübrigt sich!

Wie ist die Lage aktuell? Wöchentlich ergeben sich Änderungen. Da in der ersten Septemberhälfte an der Schrägbahn gearbeitet wurde, darf der Gölfaner Marmor regulär über die Straße transportiert werden. Bürgermeister Dieter Pinggera versichert abschließend: „Es gibt **laufend Aussprachen** mit allen involvierten Parteien auf der Suche nach einer vertretbaren Lösung. Die Gemeinde wird sich jedenfalls mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass der Abtransport weiter über die Straße erfolgen kann.“

*Bürgermeister Dieter Pinggera
(Mitarbeit und Fotos: Andrea Kuntner)*



Abschließend eine Auflistung der Gründe,

weshalb der Transport über die Schrägbahn aus Sicht der Gemeinde Schlanders keine definitive Lösung sein kann:

1. Aus **Umweltgründen**, da die Ökobilanz neben dem Hausverstand klar zum Ergebnis kommt, dass diese Variante nicht die schädlichere Variante ist; wir befinden uns schließlich im Nationalpark!
2. Aus **institutionellen Gründen**, da es für die Marktgemeinde Schlanders als öffentliche Körperschaft völlig unannehmbar ist, mit einem privaten Konkurrenzbetreiber über die Transportkosten und Transportbedingungen verhandeln zu müssen und sich Bedingungen diktieren zu lassen!
3. Aus **Gründen der Wettbewerbsverzerrung**, da Laas ein Ganzjahresbetrieb ist und der Gölfaner Bruch ein saisonaler Betrieb ist und somit die Schrägbahn für einen Ganzjahresbetrieb eine völlig andere Bedeutung hat und auch höhere Kosten rechtfertigen kann.
4. Aus **Gründen der Wettbewerbsverzerrung**, da es völlig haltlos ist, dass der private Konkurrent jeden Block fotografiert, vermisst und die Qualität bewerten kann, was diesem einen völlig inakzeptablen Wettbewerbsvorteil bei den Preisverhandlungen einräumt.
5. Aus **Wettbewerbsgründen**, da das Land keine Wettbewerbsbehörde ist und sich in diesen nicht einmischen darf!
6. Aus **rechtlichen Gründen**, da wir als Inhaber der bürgerlichen Nutzungsrechte das Recht haben, sogar über die Forststraße den Marmor abzutransportieren; dies sagt das Forstgesetz!
7. Aus **rechtlichen Gründen**, da die Gemeinde nicht mit öffentlichen Mitteln ein privates Konkurrenzunternehmen unterstützen kann und darf!
8. Aus **logistischen Gründen**, da die Seil- und Schrägbahn nicht für alle Blöcke geeignet ist! Es ist nicht nachvollziehbar, so viele Gelder in eine Transportstruktur zu investieren, die dann Blöcke mit über 20 Tonnen und viele Blöcke mit Rissen nicht transportieren kann.
9. Aus **wirtschaftlichen Gründen**, denn die Gemeinde Schlanders hat eine vertragliche Verpflichtung aus dem Jahr 2003, riskiert im schlimmsten Falle Schadenersatzforderungen seitens des Bruchbetreibers und kann nicht akzeptieren, dass der Gesamterlös des Marmorabbaus in der Höhe von rund 500.000,00 Euro in den Transportkosten aufgeht, wenn der Abtransport mit rund 150.000,00 Euro technisch möglich und umweltmäßig vertretbar ist.

Aus dem Gemeindeausschuss

Ladog: Für den Gemeindebauhof wird ein Transport- und Gerätefahrzeug der Marke „Ladog T1550-T E5“ von der Firma Intercom - Dr. Leitner GmbH aus Sterzing, samt Winterzusatzgeräten (Schneepflug und Streugerät) zum Gesamtbetrag von 120.000,00 Euro (MwSt. inkl.) angekauft.

Gianni Bodini: Die Gemeinde kauft vom Fotografen ca. 400 Fotos, die Schlanders betreffen. Kostenpunkt: 3.000,00 Euro.

Kindergärten Schlanders, Kortsch und Göflan: Verschiedene Einrichtungsgegenstände und Lehrmaterialien werden angekauft. So liefert die Firma Martin Fleischmann einen Vorhang für den Kindergarten Schlanders für 1.020,00 Euro + MwSt., ebenso ein Verdunkelungsrollo zu 3.999,30 Euro + MwSt., die Firma Papierwelt 2000 verschiedene Spiele für 411,95 Euro + MwSt. Der Kindergarten Göflan erhielt eine Pergola, geliefert und montiert von der Firma Karl Fleischmann zum Betrag von 11.670,00 Euro und der Kindergarten Kortsch ein Regal, erstellt und montiert von der Firma Florian

Tumler für 1.250,00 Euro + MwSt., die Firma OBJECTA bringt in Kortsch ein Balanciergerät für 1.826,35 Euro + MwSt.

WC-Anlage: Eine oberirdische WC-Anlage wird am Friedhof Schlanders errichtet. Folgende Firmen arbeiten daran: Christian Baldauf aus Glurns führt die Baumeisterarbeiten zum Preis von 40.700,00 Euro durch, Klaus Schwienbacher & Co. KG, Schlanders, die Tischlerarbeiten für 2.695,00 Euro, die Firma Holztech, Göflan, die Zimmermannsarbeiten für 2.361,85 Euro, Moriggl Dach aus Glurns die Spenglerarbeiten für 1.311,31 Euro, Siegmair Mairösl, Schlanders, die Fliesenlegerarbeiten zu 1.812,80 Euro, Electro Wieser & Co. OHG, Schlanders, die Elektrikerarbeiten zu 1.718,31 Euro, die Firma Santec GmbH, Vetzan, die Hydraulikerarbeiten zu 3.177,72 Euro und Ing. Ulrich Innerhofer zeichnet für die Statik zum Preis von 1.258,40 Euro verantwortlich.

Mountain Motion Pictures: Die „Mountain Motion Pictures - Lucas Pitsch“ aus Münstair (CH) wurde un-
längst mit den HD-Filmaufnahmen

von Schlanders per Helikopter beauftragt. Der Gesamtpreis beläuft sich auf 4.180,00 Euro + MwSt., wobei insgesamt 8 Minuten Filmmaterial geliefert werden.

Projekt „Schlanders 2020“: Im Rahmen des seit 2011 laufenden Projekts „Schlanders 2020“ wird ein Ideenwettbewerb für die Ortsraumgestaltung ausgeschrieben. Genehmigung wurde zudem auch die Rechnung der Firma Innovate Holding GmbH aus Bregenz, betreffend die Erarbeitung der restlichen Module für die Umsetzung des Konzeptes für das Ortsmarketing (Zeitraum Juli 2013) zum Betrag von 5.220,00 Euro (Zeitraum Juli 2013).

Kortsch: Die Firma Sanin GmbH aus Algund wird die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Kortsch durchführen, die Kosten dafür belaufen sich auf 8.236,95 Euro (inkl. MwSt.).

Göflaner Marmorbruch: Die Firma Marx AG erhielt für den Monat Juni 2013 7.657,65 Euro + MwSt. für den Marmortransport aus dem Wantlbruch. Zeitgleich flatterte Anfang August bereits die erste Abrechnung der Lasa Marmo GmbH für den Transport über die Schrägbahn ins Haus: 10.552,05 Euro + MwSt. waren im Voraus zu berappen.

Benedikter-Haus: Im Bereich Benedikter-Haus, nahe der Pfarrkirche, wird ein Gehsteig errichtet, das Ausführungsprojekt sieht Gesamtkosten von 89.633,88 Euro vor.

„Drei Kreuz“: Für die Gestaltung der Kreuzung auf der Staatsstraße SS 38 in Kortsch wurde nun das Ausführungsprojekt mit Gesamtkosten von 179.738,00 Euro genehmigt. Gleichzeitig werden dort auch die Trinkwasser- und Abwasserleitungen erneuert.

Der neu errichtete Kindergarten Schlanders



Neuwahl Jugendrat:

KandidatInnen gesucht

Die Amtszeit des aktuellen Jugendrates geht dem Ende zu. Voraussichtlich im Dezember wird das Sprachrohr der Schlanderser Jugend

Gemeindereferenten für Jugend, Manuel Massl (erreichbar: 389 3488109, manuel@massl.it oder auf facebook).



Der aktuelle Jugendrat (v.l.): Michael Kneissl (Vertreter Jugenddienst), Hannes Ille (junger Gemeinderat), Sabine Niedermair, Stefania Reiter, Franziska Staffler (ehemalige Vertreterin Juze), Hans Zoderer, Hannes Wunderer, Paul Kofler und Manuel Massl (Jugend-Gemeindereferent). Es fehlen die ebenfalls gewählten Mitglieder Raphael Plangger, Philipp Scherer und Tobias Telfser.

neu gewählt. Alle Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren sind aufgerufen, sich zu überlegen, ob sie im neuen Jugendrat mitarbeiten möchten. Wenn ja, dann können Informationen eingeholt oder gleich schon Interesse bekundet werden bei:

allen amtierenden JugendrätInnen, insbesondere beim aktuellen Vorsitzenden Paul Kofler oder beim

Die Wahl des Jugendrates verfolgt das Ziel, dass die Jugend der Gemeinde Schlanders wieder gut vertreten wird und ihr Umfeld mitgestalten kann. Also:



Landtagswahlen 2013

Im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen, am 27. Oktober 2013, steht die Gemeinde-Rundschau allen Wahlwerbenden Parteien und Personen für entgeltliche Anzeigen zu ihrem politischen Programm zur Verfügung. Vormerkungen werden ab sofort per Fax (0473 230494) oder an horst.fritz@hauger-fritz.it angenommen. Die Aufträge müssen alle wesentlichen Elemente (inkl. Steuernummer des Auftraggebers) enthalten und mit leserlicher Unterschrift versehen sein.



Diensthabende Apotheken

Sa. 21.09. - So. 22.09.

Kastelbell/Castelbello Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno Tel. 0473 615440

Sa. 28.09. - So. 29.09.

Naturns/Naturno Tel. 0473 667136

Prad/Prato Tel. 0473 616144

Sa. 05.10. - So. 06.10.

Laas/Lasa Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà Tel. 0473 967737

Sa. 12.10. - So. 13.10.

Schlanders/Silandro Tel. 0473 730106

Graun/Curon Tel. 0473 632119

Schnals/Senales Tel. 0473 676012

Sa. 19.10. - So. 20.10.

Latsch/Laces Tel. 0473 623310

Mals/Malles Tel. 0473 831130

Sa. 26.10. - So. 27.10. - Fr. 01.11.

Kastelbell/Castelbello Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno Tel. 0473 615440

Sa. 02.11. - So. 03.11.

Naturns/Naturno Tel. 0473 667136

Prad/Prato Tel. 0473 616144



Die neuen Straßennamen

der Fraktionen Kortsch, Göflan und Vetzan - Teil III
Erläuterungen zu den Straßen- und Wegnamen in Kortsch

Kiaweg:

Auf diesem Weg wurden die Kühe und Kälber im Herbst auf die Kortscher Wiesen getrieben.

Schweinweg:

Die Schweine, welche im Sommer auf die Kortscher Alm getrieben wurden, mussten Wochen vorher auf diesem Weg für den langen, steilen Auftrieb (12 km) vorbereitet werden.

Zelimweg:

Flurbezeichnung nach einem kleinen Tal am Sonnenberg.

Allitzer Straße:

Diese Straße führt über die Kortscher Wiesen nach Allitz.

Balzergasse:

Sie führt zu den Häusern, die im Balzeranger (Widenhof vulgo Niederholzer) gebaut wurden.

Schmiedgasse:

Sie ist wahrscheinlich nach dem alten Namen des Irschenhofes (Eirscher), der an diese Gasse grenzt, oder nach der Schmitten, die an der Stelle des Brunnes gestanden hat (Schmiedbrunnhaus) benannt.

Rautweg:

Dieser Weg ist nach den Steinterrassen oberhalb des Dorfes benannt.

Egartweg:

Als „Egart“ werden in Kortsch die Kastanienhaine bezeichnet.

Hansweg:

Weg, der zu den sogenannten Hansäckern (St.-Johannes-Äckern) führt.

Drei-Kreuz-Weg:

Dieser Weg ist nach der Kreuzigungsgruppe an der Einfahrt ins Oberdorf benannt.

Lahnweg:

Flurbezeichnung für ein Gebiet, in dem die Muren vom Sonnenberg auslaufen konnten.

Maneidweg:

Flurbezeichnung für die Wiesen unterhalb des alten Schulgebäudes.

Herrengasse:

Auf diesem Weg sind die Kuraten von Kortsch vom Widum zur Kirche gegangen.

St.-Ägidius-Weg:

Dieser Weg ist nach der St.-Ägidius-Kirche benannt.

Lorenziggasse:

Die Lorenziggasse ist nach der Kirche St. Laurentius beim Mairhof benannt.

Tanleggweg:

Dieser Weg ist nach einer Flurbezeichnung unterhalb des Ilzwaales benannt.

Protzenweg:

Der Protzenweg ist nach der alten Bezeichnung für den Karren, mit

dem die Kortscher Bauern über diesen Weg das Bauholz vom Platzwald nach Kortsch gebracht haben, benannt.

Alte Landstraße:

Bis zum Bau der Umfahrungsstraße 1945 war diese Straße die Hauptstraße.

Stuangassl:

Bezeichnung für einen gepflasterten Weg (Römerstraße?); man beachte die alten Rillensteine am Unterdörfer Dorfbrunnen.

Heinrich Lechthaler



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Ansuchen

um Zuweisung von Mietwohnungen des Instituts für den sozialen Wohnbau (Sozialwohnungen)

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass Gesuche um Zuweisung von Sozialwohnungen innerhalb

31. Oktober 2013

einzureichen sind.

Die Antragsformulare erhalten Sie im Bauamt der Gemeinde (8.30 bis 12.30 Uhr) oder im Büro für den sozialen Wohnbau in Schlanders, Holzbruggweg 19 (jeden Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr).

Heinrich Fliri, Referent

Maria-Namen-Rundbrief

Grüß Gott!

Der Maria-Namen-Rundbrief kommt wiederum in Ihre Häuser. Wir möchten uns einige Gedanken zum christlichen Leben machen. Ich bitte ums aufmerksame Durchlesen. Ein kluger Kopf sagte: „Wer heute die Menschen gewinnen will, der muss vor allem den Eindruck vermitteln, nichts von ihnen zu wollen.“ Ist diese Aussage wirklich richtig? Wer von den Menschen etwas will, verschreckt sie und sie laufen davon. Manche sagen: Das Gegenteil ist richtig; denn wer die Menschen gewinnen will, muss ihnen etwas bringen. Ganz gleich, was es ist, ob Spaß und Unterhaltung; billig und anziehend sollen die Angebote, die letzten Modeneuheiten und die verrückten Ideen sein. Die Menschen laufen immer denen nach, von denen sie sich etwas für ihr Leben erhoffen, auch eine höhere Lebensqualität. Zunächst geht es den Menschen immer um die Befriedigung der Grundbedürfnisse, wie etwa um das Leben in Frieden, um den sicheren Arbeitsplatz, um eine gesunde Wohnung, um genügend Geldmittel, um Kleidung und Nahrung, um ein gewisses Maß an Freizeit und Erholung. Die materiellen Grundlagen sind wichtig, aber zum glücklichen Leben braucht es noch mehr. Geborgenheit, Eingebundensein in eine Dorfgemeinschaft, Zufriedenheit im Beruf, Frieden in der Familie oder im Wohnblock. Die Heilige Schrift redet vom Leben in Fülle und meint damit ein hohes Maß an Lebensqualität. Die sonntägliche Eucharistiefeier erinnert uns Woche für Woche an die gute Medizin gegen die Hoffnungslosigkeit und gegen die weit verbreitete Idee: Tot ist tot. Alles ist vorüber, ich habe nichts mehr zu erwarten. Also genieße ich das Leben, solange es geht.

Der Mensch braucht die Arbeit und Beschäftigung, die Ruhepausen und

die Sammlung mit dem persönlichen Gebet und das Gemeinschaftstreffen in der Kirche. Das alttestamentliche Gebot der Sabbatruhe macht eine tiefe Aussage über den Menschen; weil der Mensch Gottes Ebenbild ist, hat er auch Anteil an der Ruhe Gottes. Nachdem das Werk der Schöpfung vollbracht war, so steht es in der Heiligen Schrift, ruhte Gott, und zwar am siebten Tag. Er freute sich gleichsam an dem, was er vollbracht hatte und genoss die Ruhe. Der Mensch soll es Gott gleich tun, weil er mehr als ein unbedeutendes Rädchen im pausenlosen Ablauf der Dinge ist. Als Ebenbild Gottes übersteigt der Mensch die Welt. Er darf zu Recht Hoffnung hegen, dass Gott alles in seiner Liebe und als Leben in Fülle einmal vollenden wird. Darum verbinden die Juden mit der Feier des Sabbats immer auch die Hoffnung auf die erlösende Ankunft des Messias, der nach christlichem Glauben bereits gekommen ist. Bei den Juden steht das Festmahl neben der Arbeitsruhe im Zentrum der Sabbatfeier. Christen feiern keinen Sabbat, wohl aber den Sonntag, den Tag der Auferstehung Jesu, und preisen Gott gemeinsam im Haus Gottes wegen des jesuanischen Erlösungswerkes, empfangen das heilige Mahl und halten Zwiesprache mit ihrem Retter. In Russland, wo man jahrzehntelang gegen den Glauben und die Kirche gekämpft hatte, nennt man heute noch den Tag, der dem Samstag folgt, „Auferstehungstag“. Die christliche Kultur wurde über Jahrhunderte vom Sonntag geprägt, der immer mit dem Kirchgang aller Getauften verbunden war. In der frühen Kirche gab es keine Sonntagsruhe. Man verfolgte und grenzte die Christen aus und machte ihnen das Leben bitterschwer; dennoch hielten sie am Glauben unverbrüchlich fest und

versammelten sich zum Gebet und zur Eucharistiefeier. Man staunte über ihre Art zu leben. Der Philosoph und Märtyrer Justin verfasste um 150 nach Christus eine Verteidigungsschrift für die Christen. Er berichtete über ihre Art zu leben



und zu beten, über ihre gute Gemeinschaft und ihren Zusammenhalt. Für die Christen der Urkirche war es klar, dass sie ohne Messfeier nicht überlebensfähig sein würden. Der heilige Ignatius von Antiochien sagte, die verwandelten Gaben von Brot und Wein seien „Medikament der Unsterblichkeit und das Gegengift gegen den Tod“. Bereits über Jahrhunderte beten die Christen in den Kirchen den Herrn an und treten fürbittend für diejenigen ein, die nicht zur Eucharistiefeier kommen konnten. Die Didaskalia, eine Kirchenordnung aus dem 3. Jahrhundert, mahnt: „Lehre das Volk durch Vorschriften und Ermahnungen, regelmäßig die Versammlung zu besuchen und niemals bei ihr zu feh-

len. Sie sollen immer anwesend sein, damit sie die Kirche nicht durch ihre Abwesenheit verkleinern und damit sie den Leib Christi um keines seiner Glieder berauben.“ Was für die alte Kirche galt, gilt auch für uns heute. Vor 50 Jahren brachte das 2. Vatikanische Konzil als erstes Dokument die Liturgiekonstitution heraus, das die Muttersprache einführte, da die Gläubigen ja kein Latein verstanden. Man begann alle liturgischen Feiern von „überflüssigen“ Riten zu befreien und wollte alle Arten des Betens verständlicher machen, um die Christen tiefer in die Geheimnisse unserer Religion einzuführen. Überraschenderweise wurden in Europa keine Erfolge sichtbar. Man muss sagen: Je mehr der Wohlstand anwuchs, desto kleiner wurden die Christengemeinden. Der Christ weiß nicht mehr um Jesu Auftrag und Testament oder er will nicht mehr glauben an die Kraftquelle der Eucharistie und des Gebetes. Beim Weltjugendtag in Köln rief Papst Benedikt XVI. den Jugendlichen am 21. August 2005 zu: „Lasst euch nicht abbringen von der sonntäglichen Eucharistie, helfe auch den anderen, dass sie sie entdecken!“ Wer die Menschen heute gewinnen will,

muss ihnen etwas bringen. Es gibt nichts Größeres als die Messfeier. Nach dem heiligen Padre Pio ist sie wichtiger als die Sonne.

Wer gut beten kann, besitzt auch die Fähigkeit zum rechten Leben. Er ehrt Gott, er flucht nicht, er hält den Tag des Herrn heilig, besucht den Gottesdienst und vermeidet alle nicht notwendige Arbeit, er achtet die Eltern und sorgt in alten Tagen für sie, er schützt das eigene und das Leben anderer, er schätzt den anderen höher ein als sich selbst, er lebt die Gottes- und Nächstenliebe, er vermeidet alle sexuellen Exzesse, er stiehlt nicht und hilft den Armen, er bleibt bei der Wahrheit und verleumdet keinen Menschen, er begehrt nicht Hab und Gut des Mitmenschen, hält die Ehe heilig und bricht die Treue nicht, er vermeidet den Stolz, den Geiz, den Neid, die Unmäßigkeit, den Zorn und die Trägheit und anderes mehr. Die christliche Lebensordnung umfasst alle Lebensbereiche. Je besser wir leben, umso größer ist unsere Liebe zu Gott und den Menschen. Gottes Gebote gleichen den schützenden Leitplanken. Es wollen alle Menschen in den Himmel kommen und schließlich ist das ewige Glück

mehr als alle Freude der Erde. Jesu Ruf zur Wachsamkeit und das umfassend gute Leben seien uns das größte Anliegen!

Wir laden alle Gläubigen zur Maria-Namen-Feier, am 15. September 2013, um 8 Uhr ein. Nach dem Amt folgt die Maria-Namen-Prozession.

Nach alter Tradition sollten die Priester um diese Zeit Hausbesuche zur **Durchführung der Maria-Namen-Sammlung** machen. Dies ist wegen des Personalstandes nicht mehr möglich. Die Spenden, welche die Gläubigen für die Pfarrei zur Abdeckung der verschiedenen Auslagen geben möchten, nimmt die Pfarrverwaltung dankbar entgegen. Sie können abgegeben werden:

- a) im Pfarramt
- b) bei der Sparkasse - Konto IT32 B060 4558 9200 0000 05656 00
- c) bei der Raika - Konto IT54 F 08244 58920 000300002313
- d) bei der Volksbank - Konto IT98 P058 5658 9200 4757 0012 802

Wir sagen allen Vergelt's Gott und grüßen freundlich

*Der Pfarrgemeinderatspräsident:
Hubert Piccolruaz - Dr. Josef Mair, Dekan*

Hüttenlager auf der Stierhütte

im Schlandrauntal unter dem Motto: „Der Schöpfung Gottes nahe sein“



Am Freitag, dem 26.07.2013, war es wieder soweit. Um 8.30 Uhr trafen sich 20 Kinder und deren Betreuer vor der Feuerwehrrhalle, um wieder „Drei Tage voller Abenteuer auf der Stierhütte“ zu erleben. Mit verschiedenen Fahrzeugen wurden die Kinder ins Schlandrauntal bis zur Schlanderser Alm gebracht. Von da an mussten die Kinder den restlichen Weg mit ihrem Gepäck bis zur Stierhütte selbst bewältigen (ca. 1,5 Stunden steiler Fußmarsch).



Nach dieser Anstrengung wurden die Kinder aber dann belohnt. Sie sahen vor sich die Stierhütte, eingebettet in eine wunderbare Landschaft. Dort konnte man der Schöpfung Gottes wirklich nahe sein. Die drei Tage vergingen mit Spielen -

Wanderungen - Geschichten - religiösen Feiern wie im Flug. Das Wetter spielte mit und so konnte alles verwirklicht werden, was eingeplant war: Verschiedene Spiele im Freien, zwei Vertreter der Bergrettung von Schlanders informierten die Kinder über die Gefahren am Berg und übten mit ihnen verschiedene Knotentechniken und das Abseilen, Lagerfeuer, Grillen...

Ein Höhepunkt für viele Kinder war die Nachtwanderung und das Erleben des Sonnenaufganges auf dem Zerminger. Sie waren richtig stolz, dass sie diesen nicht leichten Aufstieg geschafft hatten.

Im Laufe der drei Tage wurde so aus der kunterbunten Gruppe eine nette Gemeinschaft, in der sich ein jeder/jede wohlfühlte.

Am Sonntag feierten wir in Form einer Wortgottesfeier einen Dank-

gottesdienst für die wunderbaren Tage auf der Stierhütte, aber auch als Dank an Gott für seine wunderbare Schöpfung, die er uns anvertraut hat.

Wir dankten auch dafür, dass wir die Kinder wieder gesund in die Obhut der Eltern übergeben konnten.

Ein großes Vergelt's Gott an die vielen Helfer:

der Feuerwehr von Schlanders, den Trägern, der Schlanderser Bauernjugend, dem Taxiservice Schönthaler, dem BRD Schlanders, allen Eltern, die uns die Kinder anvertraut haben. Ohne sie hätten die Kinder dieses Hüttenlager auf der Stierhütte nicht erleben können.

Vielen Dank!

*Fachauschuss für Kinder und Jugend im PGR
Ingrid, Kaus, Walter und Herbert*

Wir erkunden unsere Partnergemeinde

Der erste Kontakt mit dem Jugendtreff unserer Partnergemeinde St. Anton geht auf ein Ehrenamtlichkeitstreffen der beiden Partnergemeinden vor über zwei Jahren zurück. Damals wurde mit dem Mitarbeiter des dortigen Jugendtreffs Christoph Wolf vereinbart, die Partnerschaft auch zwischen der Jugend der beiden Gemeinden zu pflegen. Am 5. Juli fuhr das Jugendzentrum Freiraum mit einigen Jugendlichen, den Mitarbeitern des Juze, einem Vorstandsmitglied, dem ehemaligen Präsidenten Manuel Tumler und dem Jugendreferenten Manuel Massl nach St. Anton. Nach einer netten Begrüßung und einem gemeinsamen Mittagessen führten uns die Jugendlichen und Mitarbeiter des dortigen Jugendtreffs durch St. Anton. Mit Begeisterung besichtigten wir etwa die WM-Meile, den Arlock und die Wellnessanlage. Am Ende des Tages besuchten wir den

Jugendtreff namens „Homebase“, wo wir vom Bürgermeister Helmut Mall persönlich begrüßt wurden. Wir konnten damit den Jugendtreff unserer Partnergemeinde besser kennenlernen und wertvolle neue Kontakte knüpfen. Mit positiven Eindrücken und netten Bekanntschaften ging es am Abend zurück nach Schlanders. Um in Kontakt zu bleiben, luden wir unsere neuen Freunde zum Matscher Au Open Air ein. Anfang Au-

gust nahmen sie unsere Einladung an und einige Jugendliche aus St. Anton besuchten gemeinsam mit den Jugendarbeitern vom „Homebase“ unser Festival. Bei einer Führung durch das Dorf mit Manuel Massl konnten sie Schlanders kennenlernen. Der Grundstein für einen weiterführenden Austausch ist gelegt und wir freuen uns auf weitere Treffen und auf eine gute Zusammenarbeit.



15 Jahre Kulturhaus „Karl Schönherr“ Schlanders

Das Kulturhaus Karl Schönherr feiert in diesem Monat sein 15-jähriges Bestehen. Zum Auftakt der Jubiläumsfeiern gab es am 6. September ein Festkonzert mit dem Orchestra Regionale Filarmonica Veneta, das mit



berühmten Arien das Publikum in die Klangwelten der italienischen Oper entführte. Mit weiteren vier hochkarätigen Veranstaltungen im September und am 4. Oktober dieses Jahres wird die 15-jährige Erfolgsgeschichte des Kulturhauses gefeiert. Das Kulturhaus hat sich in den letzten 15 Jahren zu der kulturellen Einrichtung des Vinschgaus etabliert und hat unbestritten dazu beigetragen, Schlanders in seiner Hauptortfunktion zu stärken. Einer Vielzahl an theatralischen und konzertanten Höhepunkten konnten wir alle in diesem Hause beiwohnen; rauschende Bälle, interessante Vorträge, packende Kinovorführungen, Ausstellungen, Großveranstaltungen, Versammlungen und Sitzungen haben dieses Haus in den 15 Jahren mit Leben erfüllt. Die statistischen Daten des Kulturhauses sind beeindruckend: Im Schnitt fanden im Haus in den letzten 15 Jahren - bei ca. 250 Öffnungstagen im Jahr - zwischen 320 und 400 Veranstaltungen statt. Die jährliche durchschnittliche Besucherzahl belief sich auf ca. 33.000, sodass seit der Eröffnung bis zum 1. Sept. 2013 ca.

490.000 Menschen zu Veranstaltungen ins Haus gekommen sind. Allein im letzten Jahr 2012 konnten ca. 40.000 Besucher verbucht werden. Die Verwaltungsräte und Mitarbeiter/-innen haben in dieser Zeit insgesamt 270 Veranstaltungen selbst organisiert und weitere rund 4.500 Veranstaltungen koordiniert und begleitet. Im Kino, dem einzigen zwischen Imst und Bozen, sind seit der Eröffnung des Hauses 1.435 Filme gezeigt worden - ohne die 20 Filme, die jährlich vom Filmclub gezeigt werden. Im Jahr 2012 gab es 86 Filmvorführungen mit rund 7.300 Besuchern.

Im Namen der Marktgemeinde Schlanders, unserer Bürgerinnen und Bürger und aller Kulturinteressierten des ganzen Tales gratulieren wir dem Kulturhaus Karl Schönherr herzlich zum Jubiläum und danken vielen für diese fantastische Aufbau- und Kulturarbeit! Unser besonderer Dank gilt dem derzeitigen Präsidenten Dr. Martin Trafojer sowie seinen beiden Vorgängern Konrad Lechthaler und Dr. Erwin Dilitz für ihre vorbildliche Führungsarbeit. Wir danken dem jetzigen und allen bisherigen Verwaltungsräten/-innen für ihr großes Engagement

und ihren wertvollen Einsatz zur kulturellen Aufwertung von Schlanders durch die abwechslungsreichen und durchwegs niveauvollen Darbietungen im „neuen“ Kulturhaus. Ein großer Dank geht auch an die Angestellten und die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die die vielen Veranstaltungen gar nicht möglich wären. Zudem danken wir dem Land, der Raiffeisenkasse Schlanders und der Südtiroler Sparkasse, allen Unternehmen und Privatpersonen, welche die Kulturarbeit unterstützen, sowie den örtlichen Vereinen und Verbänden, den Kulturpartnern und den Mietern für die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen den Verantwortlichen weiterhin viel Freude an ihrer großen und wertvollen Aufgabe, den verdienten Erfolg und alles, alles Gute! Möge das Kulturhaus unseren Bürgerinnen und Bürgern, unseren Gästen aus nah und fern und allen Kulturinteressierten auch weiterhin eine gern besuchte Stätte des kulturellen Genusses, aber auch der Begegnung und des vielfältigen Austausches sein!

*Der Bürgermeister
Die Vizebürgermeisterin*

Gasthaus  Sonneck

ab 24. Oktober 2013

Looser Krautwochn

ab Mitte Oktober *Törggelen*
(auf Vorbestellung für Gruppen)

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag
www.gasthaus-sonneck.it

Das Weltkulturerbe Flamenco zu Besuch im Vinschgau

Präsentationsabend über das Weltkulturerbe Flamenco: Die ansteckende Lust am Trommeln mit den Füßen im Takt. Auf den Spuren des Flamencos bis nach Indien und wieder zurück.



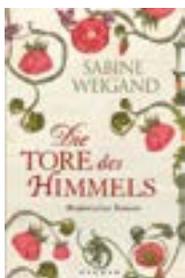
Am 1. Oktober, um 20 Uhr, findet in der Bibliothek Schlandersburg ein

Präsentationsabend über das Weltkulturerbe Flamenco statt. Was ist es, das

die Menschen dazu bringt, mit so viel Freude auf den Boden zu stampfen? Der Flamenco - eine Mischung aus andalusischer Folklore und Tradition der Gitanos - wird sehr rhythmisch und temperamentvoll zum Boden hin getanzt. Rhythmuselemente und Bodypercussion - das Klatschen der Hände, das Stampfen, Schnippen, Schnalzen und Klopfen - beleben die für den Flamenco typischen expressiven Figuren. Der Ursprung des Flamencos liegt in Indien und ist mit der Geschichte der Gitanos, „der Unberührbaren“, eng verbunden. Das Volk der Gitanos ist von Indien nach Andalusien gekommen. Dort haben sich sein Tanz, seine Musik und sein Gesang weiterentwickelt. Im 15. Jahrhundert hat sich durch die Vermischung der Gitanos mit Juden und Mauren eine eigene musikalische und tänzerische Form der Sprache entwickelt: der Flamenco. Im Rahmen des Vortrages wird auch der Flamenco-Tanz-Workshop vorgestellt, der am Freitag, dem 4. Oktober, im Schloss Goldrain stattfinden wird.

Buchvorstellung Juni 2013

„Die Tore des Himmels“, von Sabine Weigand, 592 S., erschienen bei Krüger



Die junge ungarische Adlige Elisabeth kommt im Jahr 1211 an den Hof des thüringischen Landgrafen. Sie soll dort die Sprache, die Menschen und das

Land kennen lernen und später den Sohn des Landgrafen heiraten. Neben ihrer Vertrauten und Freundin Guda, die mit ihr nach Thüringen kam, freundet sie sich mit Gisa, einer jungen Waise, die am herrschaftlichen Hof lebt, an.

Mit ihrem Mann, Landgraf Ludwig, verbindet sie eine große Liebe. Das Paar hat auch Kinder und könnte sich eigentlich glücklich schätzen. Doch Elisabeth stößt immer wieder den Adel vor den Kopf, da sie nur ein einfaches und gottgefälliges Leben führen möchte. Sie ist gegen jeden Prunk und Pomp und ist mit ihrem privilegierten Leben unzufrieden. Eigentlich möchte sie, inspiriert von Franz von Assisi, ihrem Besitz entsagen und ihren Lebensunterhalt erbetteln. Ihr Mann kann dies nicht zulassen, jedoch unterstützt er sie oft, so auch bei der Eröffnung eines Spitals. So macht sie

sich auch genügend Feinde unter dem Adel, dem Elisabeths Lebensweise ein Dorn im Auge ist. Auch ihr Schwager, Heinrich Raspe, ist ihr nicht wohlgesonnen. 1226 begegnet Elisabeth dem Inquisitor Konrad von Marburg und danach unterwirft sie ihr Leben strengsten Glaubensregeln und vernachlässigt ihre Familie. Der Historikerin Sabine Weigand ist es wieder einmal hervorragend gelungen, historische und fiktive Personen in einem anspruchsvollen Roman zu verknüpfen.

Susanne Resch Vilardo

Abschlussfest zum Sommerleserpreis 2013

Freitag, 25. Oktober - Tag der Bibliotheken

17.00 Uhr

Verlosung der Gewinner des Sommerleserpreises für Kinder 2013

19.30 Uhr

Verlosung der Gewinner des Sommerleserpreises für Erwachsene 2013

20.00 Uhr

Lesung - Crime & Wine mit Gabi Mitternöckler und Ingrid Egger

Ingrid Egger und Gabi Mitternöckler lesen sich durch die Krimiliteratur und gehen der Frage nach, was dicker ist, Wein oder Blut? Frei nach dem Motto „Der Mörder ist (nicht) immer der Winzer“, werden große

und kleine Gemeinheiten aufgedeckt und Übeltäter entlarvt - mit

Unterstützung von mörderisch guten Weinen.



Landwirtschaft öffnet ihr schönstes Fenster

Viel Lob und positive Rückmeldungen erntete das 2. Schlanderser Bauernfenster, das von den bäuerlichen Organisationen der Gemeinde Schlanders Mitte August auf dem Plawennplatz veranstaltet wurde.



Das Ziel, regionale, hochwertige Produkte der heimischen Landwirtschaft zu präsentieren und somit auch einen Einblick in das offene Bauernfenster zu geben, wurde perfekt umgesetzt. Eine hervorragende Küche mit Köstlichkeiten von heimischem Rind und Schwein, frischen Salaten und Süßem aus dem Rezeptbuch der Bäuerinnen lockten zahlreiche Besucher auf den Festplatz. Hinzu kam ein vielseitiges Musikprogramm während des ganzen Tages, das von der Bürgerkapelle Schlanders und dem Duo „That’s me“ eröffnet wurde. Am Nachmittag gab es Volksmusik und Folksongs von „Titlà“, in den Abendstunden Rock und Pop mit „Seek“. Für Unterhaltung und viel Applaus sorgten die Tanzeinlagen der Kortscher Schuhplatter.

Auf mehreren Ständen boten Direktvermarkter regionale Spezial-

täten an, handwerkliche und künstlerische Produkte wurden ebenfalls zum Kauf angeboten, altes Handwerk, Oldtimer-Traktoren sowie die neuesten landwirtschaftlichen Maschinen wurden einem interessierten Publikum vorgeführt.

Großen Raum erhielt die Kinderanimation. Nicht nur die vorhandenen Spielgeräte im Plawennpark sondern auch die Kinderwerkstatt mit Basteln, Stoffdrucken und Malen wurden sehr gerne besucht und von den eingesetzten Helfern mit viel Liebe betreut. Überhaupt war das Teamworking einzigartig. Sehr viele Mitarbeiter haben mit viel Herzblut beim 2. Schlanderser Bauernfenster mitgeholfen und aufgezeigt, was ein guter Zusammenhalt, innovative Ideen und Freude an der Arbeit bewirken können. (ir)

Ein Tag im Park

Das Wetter lieferte beste Bedingungen für angenehmen Festgenuss. Vielleicht hat der einige Tage zuvor geweihte, große Kräuterbuschen auf einem der Marmortische dazu beigetragen...

Das Aufgebot an Hilfskräften aus dem Bauernstand und freien Mitarbeitern war jedenfalls enorm und jede/r hat größtmöglichen persönlichen Einsatz gezeigt.

Wie schon beim letzten Fest war es den bäuerlichen Gremien wichtig, den Festplatz so zu verlassen, wie sie ihn vorgefunden hatten, daher stellte sich eine stattliche Anzahl an Hilfskräften bereits um Mitternacht mit teilweise schwerem Gerät zum Aufräumen ein. Das Organisationskomitee dankt hier nochmals von ganzem Herzen allen mitwirkenden Helfern, Grillmeistern, Bäckerinnen und Köchinnen, Kellnern, Kinderbetreuerinnen und Standbetreiberinnen, Dekorateur/-innen und Bastler/-innen, der Weberin Waltraud Winkler und dem Korbmacher Gottfried Gurschler, den Musikgruppen und Kortscher Schuhplattlern, aber auch den Sponsoren, im Besonderen der Gemeinde Schlanders und der Raiffeisenkasse, der VIP und der GEOS, Horst Fritz, und vor allem auch Eventbetreuer Alex Ploner für die vielen tollen Ideen im Vorfeld. Ebenso lobenswert war der Einsatz von Hannes Rungg und Oliver Wieser, die das Fest wohlwollend im Namen der Kaufleute begleitet haben. Ein Dank auch den beiden Mitarbeiterinnen des Tourismusvereins Schlanders, die sich für weitere Werbung eingesetzt haben.

*Das Organisationskomitee
des Schlanderser Bauernfensters*





Trost- und Gedenktage

Blumen trösten,
wenn Worte fehlen

Angebot

6-Tages-Brenner

nur 0,99 €





Winterharte
Calluna



Blumenparadies

GARDEN & FLORAL DESIGN

ab 14.00 Uhr geöffnet - Tel. 346 0 981 678

Mec Schlanders tritt ans Licht

Bis vor einem halben Jahr war der äußerst aktive Modelleisenbahnclub Schlanders zum Arbeiten im Verborgenen verdammt: die denkmalgeschützte Remise am Bahnhof ließ kaum Licht ins Innere des ehemaligen Geräteschuppens, wo der Verein seit 1997 untergebracht ist. Mit der schlichten wie geschickten

schließlich Männer - sich nun ungestört ausbreiten und ihre im Bau befindlichen bzw. fertigen Module stehen lassen.

Das Projekt zur Vergrößerung der Clubräumlichkeiten bestand bereits seit Jahren, noch in Zusammenarbeit mit dem verstorbenen Architekten Karl Spitaler wurde sie



Keine Nachwuchssorgen kennt der MEC Schlanders: Martin Tscholl, Benni Unterholzer, Andreas Botzner

Verlängerung aus Glas und Holz tritt der Club nicht nur im wörtlichen Sinne ans Licht. „Unser Ausstellungsraum hat 24 Stunden geöffnet“, freut sich der Präsident des Modelleisenbahnclubs in Schlanders, Heinz Unterholzer, denn er ist vom Bahnhofsparkplatz aus gut einsehbar und lädt Neugierige zum Gucken ein. Im Zubau können einige der über 100 Mitglieder - aus-

angedacht, aber erst 2012 mit finanzieller Hilfe der Gemeinde und viel Eigenarbeit realisiert. Platz braucht der Verein, denn Nachwuchssorgen kennt er nicht: „Wir halten jährlich einen Jugendkurs ab, wo sich stets mehr als 15 Teilnehmer melden“, sagt Präsident Heinz Unterholzer. Selten ist ein Mädchen dabei. Welche Voraussetzungen muss ein Modelleisenbahner mitbringen?



Der langjährige Präsident des Modelleisenbahnclubs, Heinz Unterholzer

„Das Spektrum reicht vom Sammler, Elektronikfreak bis hin zum Modellbauer, wo auf Fotos kaum ein Unterschied zur Wirklichkeit zu erkennen ist.“ Die Liebe zum Detail, viel Geduld und Fingerspitzengefühl haben wohl alle Modellbauer gemeinsam, denn bis zu einem Jahr wird an einem Modul gearbeitet. Näheres zum Verein unter www.mecschlanders.com. (an)

FUCHS AG
SPA
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

**Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it



Aktuelles Kinoprogramm

KULTURHAUS KARL SCHÖNHERR

Sonntag, 22. September 20.00 Uhr

GLORIA

Zärtlich und liebevoll mit lakonischen Dialogen und ohne einen Anflug von Melodramatik erzählt der chilenische Regisseur Sebastián Lelio vom Dasein einer vitalen Single-Frau. Mit Paulina García, die auf der Berlinale 2013 den Preis für die beste weibliche Hauptdarstellerin bekam.

Chile/E 2012, Sebastián Lelio, 109 Min.
Ab 14 Jahre

Samstag, 28. September 20.00 Uhr
Sonntag, 29. September 20.00 Uhr

R.E.D. 2

Bruce Willis kommt in R.E.D. 2 nochmal als pensionierter CIA-Agent Frank Moses zum Einsatz. In weiteren Rollen John Malkovich, Helen Mirren, Mary-Louise Parker u.a.

USA 2013, Dean Parisot, 116 Min.
Ab 12 Jahren

Samstag, 05. Oktober 20.00 Uhr
Sonntag, 06. Oktober 20.00 Uhr

DA GEHT NOCH WAS!

Drei Generationen unter einem Dach - das gibt genügend Stoff für eine turbulente Komödie. Mit Florian David Fitz, Henry Hübchen, Thekla Reuten, Leslie Malton u.a.

D 2013, Holger Haase, 101 Min.
Ab 12 Jahre

Programmänderungen vorbehalten

„Kindersachen“ aus zweiter Hand

Kinderbekleidung ist im Verhältnis zur Tragedauer oft sehr teuer. Sich diese Dinge aus zweiter Hand anzuschaffen ist eine gute Methode, viel Geld zu sparen. Außerdem wird dadurch die Umwelt geschont und öfters gewaschene Kleidung ist schadstofffrei. Aus diesem Grund veranstaltet die VKE-Sektion Schlanders wieder einen Tauschmarkt für Babykleidung und -ausstattung,

Kinderbekleidung, Kinderwagen, Hochstühle, Autositze, Fahrräder, Sportsachen, Spielsachen und (heuer neu!) Wintersportartikel. Der Verkauf findet am Samstag, 12. Oktober, von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Speisesaal der Lebenshilfe in Schlanders statt. Weitere Informationen unter der E-mail-Adresse schlanders@vke.it.

Komm, spiel mit uns... in der Spielgruppe



Vor 18 Jahren war die Spielgruppe der Grund für die Gründung der VKE-Sektion von Schlanders. Genommen

oder Opa werden gemeinsam spielen, malen, singen, tanzen, basteln und erste Fingerspiele lernen.

Interessierte können sich bei Sarah Patscheider (Tel. 3497820244 oder sarahpatscheider@gmail.com) melden.

hat es zuerst die Spielgruppe und dann die VKE-Sektion gegeben. Nun wird in mehreren Kindergärten das Projekt „Bleiben und spielen“ angeboten, bei dem es darum geht, Kindern den schrittweisen Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern. Dadurch war die Nachfrage für das Angebot der Spielgruppe im Herbst nicht mehr gegeben. Da nun aber einige Mütter an die VKE-Sektion Schlanders mit der Bitte herangetreten sind, die Spielgruppe wieder zu machen und das Projekt „bleiben und spielen“ in den Kindergärten erst ab Jänner startet, möchte die VKE-Sektion diesem Wunsch nachkommen.

Babys, Krabbelkinder und Kinder im Vorkindergartenalter in Begleitung von Mutter oder Vater bzw. Oma

30 Jahre in Schlanders



DENTALMED®

Zahnarztpraxis Schlanders

Als Dank
für Ihre
Treue!

Unser Jubiläumsangebot:

- kostenlose Visiten
- kostenlose, professionelle Prothesenreinigung
- 30% Preisnachlass auf Sonderbehandlungen

Vormerkungen: Tel. 0473 626 699 - Mobil 348 8550381

11 Jahre in Laas

Besuch beim Bruderschaftstag

in St. Christoph am Arlberg



Von links: Christian Blaas, Ulrich Hauser, Mark. Petra Flora, Hptm. Karl Pfitscher, Bischof Manfred Scheuer, Mark. Daniela Rungg, Lt. Joachim Frank. Im Hintergrund die Bruderschaftskapelle.

Am Sonntag, dem 14. Juli d. J., fuhr eine Abordnung der Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders nach St. Christoph am Arlberg zum dortigen Bruderschaftstag. Die Bruderschaft St. Christoph hat im Vorjahr 725.000,00 Euro an Bedürftige und in finanzielle Not geratene Familien ausbezahlt. Die Bruderschaft unterstützt u. a. die Jugendtreffs „Homebase“ in St. Anton und „Die Jungen“ in Lech laufend und hat so mitgeholfen, das Drogenproblem einzudämmen. Im Vorjahr zahlten 19.885 Mitglieder (+215 gegenüber 2012) ihren Mitgliedsbeitrag von 40 Euro ein.

*Karl Pfitscher, Hauptmann
und Bruder der Bruderschaft St. Christoph*

Besuch bei den Mengener Kameraden

der Schützenkompanien von Schlanders, Göflan und Kortsch

Am 6. und 7. Juli 2013 fuhren die Schützenkompanien von Schlanders, Göflan und Kortsch nach Mengen (Württemberg) in Deutschland, um bei den dortigen Heimattagen und dem Landestreffen der württembergischen und hohenzollerischen Garden und Wehren dabei zu sein. Bereits seit Anfang der Siebzigerjahre des vorigen Jahrhunderts besteht die Verbindung zwischen den Schützen der Marktgemeinde Schlanders und der Bürgerwache von Mengen.

Dort angekommen wurde man im Bürgerwachheim vom dortigen Hauptmann Georg Bacher, seinem Stellvertreter Stefan König und Lt. Joachim Kretzdorn empfangen. Anschließend wurde der historische

Handwerker- und Bauernmarkt besucht und dabei wurden auch die „Internationalen Spezialitäten“ aus der Mengener Gastronomie und „musizierende und singende Mengen“ in der Innenstadt genossen. Am Abend wurde Aufstellung vor dem Bürgerwachheim genommen und es wurden Geschenke übergeben. Wir Schützen der Marktgemeinde von Schlanders hatten einen wunderschönen Göflaner-Marmor-

Stein mit der Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“ Schlanders eingemeißelt und den Texten „Heimattage 2013 * Schützen Schlanders - Göflan - Kortsch“ überreicht. Der Höhepunkt war am Sonntagnachmittag der große historische Festumzug durch die Innenstadt mit rund 2.500 Teilnehmern und 120 Pferden.

Karl Pfitscher, Hauptmann

Bei der Übergabe des Göflaner Marmorsteines und der Geschenke.
Von links: E.Lt. Otto Bacher - Mengen,
Hptm. Leo Mair, Hptm. Martin Oberdörfer,
Hptm. Karl Pfitscher,
Bat. Kdt. Josef Wielander und
im Hintergrund die Bürgerwache Mengen.



Eindrücke vom Sommerkindergarten 2013



„Schiff ahoi“ in Vetzan

Vielleicht stand der nahe, gut hörbare Fallerbach Pate für das Thema am neu eingerichteten Kinderspielplatz am Sportplatz in Vetzan. Jedenfalls dominiert ein großes Spielschiff den Spielplatz, der auch ansonsten viele Spiel- und Spaßmomente für Groß und Klein bietet. Anfang September wurde der vorwiegend in Holz und mit viel Logik gebaute Spielplatz im Rahmen des KVW-Familienfestes vom Missionar Luis Helfer eingeweiht.

Der zuständige Referent Manuel Massl freute sich, dass in nur wenigen Wochen, rechtzeitig zur Spielsaison Anfang Juni, der Spielplatz fertiggestellt war. Das Projekt bzw. die Ideen stammen aus der Feder von Spielplatz-Planer Günter Dichgans, begleitet wurde die Bauphase vom Sportverein Vetzan, der auch für die Pflege Sorge trägt, wie

Massl dankend erwähnte. Die Kosten belaufen sich auf 41.092,00 Euro zuzüglich Technikerspesen. Nun heißt es also „Schiff ahoi“ in Vetzan. (an)

Das große Spielschiff bietet viele verschiedene Klettermöglichkeiten

Unterhaltung für Groß und Klein bietet der Kinderspielplatz in Vetzan



Danke, Theo!

Anfang August verbrachten 32 Kortscher Ministranten, begleitet von einigen Betreuern und ihrem

Ministrantenführer Theo Grasser, eine Woche in einem Zeltlager in Fennberg, oberhalb von Kurtatsch.

Viel zu schnell verging die Zeit mit Wanderungen, einer aufregenden Klettertour, einem Kartenturnier, bei



Steff **Barbara**
Laden KORTSCH

Neues Kleid für Ihren Tisch?
...große Auswahl an D-C-Fix-Tischdecken

Filzstoffe
...als Deko, für Taschen oder als Sitzfläche und laufend neue **Herbst- & Winterstoffe!**

**Kaufen Sie nicht irgendwo ein..
Sie sind ja auch nicht irgendwer...**



Wasserschlachten, freiem Spielen im Wald und bei „Fennberg sucht den Superstar“.

Seit 30 Jahren ist Theo Grasser ein verantwortungsbewusster und ideenreicher Führer der Kortscher Ministranten. Zu seinem Jahresprogramm gehören neben der Organisation und Durchführung der Hütten- und Zeltlager die Ministrantenproben für die unterschiedlichsten kirchlichen Anlässe, Sternsingen, Nikolausfeier, Osterhasensuchen, die Teilnahme an Fußballturnieren und die Fahrt ins Gardaland.

Der Pfarrgemeinderat Kortsch, die Ministranten und deren Eltern sagen dafür von Herzen: „Danke, Theo!“ (ir)

Eine ereignisreiche Zeit...

Yoseikan Budo Schlanders

Der Sommer neigt sich dem Ende entgegen, aber dieser Sommer 2013 wird für ein paar Vinschger Budokas noch lange lebhaft in Erinnerung bleiben. Am Montag, 22. Juli, starteten 16 Südtiroler Budokas Richtung Frankreich. Darunter Raffaele D'Ambra und Marion Fritz vom ASC Schlanders Sektion Yoseikan Budo. Das Ziel war Salon de Provence. Insgesamt über 200 Yoseikan-Budo-Begeisterte aus Italien, Frankreich, aus der Slowakei, der Schweiz, aus Spanien, Belgien, Luxemburg, England, Tunesien usw. trafen sich dort zum internationalen Stage der École Mochizuki. Fünf Tage lang trainierte man gemeinsam unter der Leitung der Familie Mochizuki - genauer gesagt unter Hiroo Mochizuki, Großmeister und Begründer des Yoseikan Budo, und seinen Söhnen Mitchi und Kyoshi. Das intensive Training, der Austausch mit Budokas aus anderen Ländern, die gemeinsame Zeit, die Erfahrungen und Gespräche, all das vereint sich in der Erinnerung an den Sommer 2013. Es war aber nicht nur die Zeit in Frankreich, die diese Erinnerungen an den Sommer 2013 prägen. Denn

im August stand ein weiterer Höhepunkt an; ein weiterer Spitzenkandidat, wenn es darum geht, Unvergessliches zu schaffen. Für viele Südtiroler Budokas ist Ferragosto ein fixer Termin, den man nicht verpassen will. Bereits zum dritten Mal in Folge traf man sich um diese Zeit in Bruneck. Kyoshi Mochizuki und Roman Patuzzi, international anerkannter Kampfkunsexperte und Träger des 7. Dan, leiteten das Training. Neben der intensiven Beschäftigung mit Yoseikan Budo kam auch der Spaß nicht zu kurz. Ob beim Grill-Abend im Indianercamp oder bei der abenteuerlichen Raftingtour. Der Mix aus Training, Freizeitspaß und der Gesellschaft aller Teilnehmer, die nicht nur aus Südtirol kamen, machte den besonderen Reiz aus. Man darf gespannt sein, welche Erinnerungen die kommende Saison 2013/14 bereit hält. Die Kurse starten am 1. Oktober, die Anmeldungen laufen. Infos gibt es bei Sektionsleiter Heinz Fritz, Tel. 349 5839070 oder via Mail: heinz.fritz@yoseikan.it.

Marion & Raffaele in Frankreich



Klaus in Bruneck



Minivolley

für Mädls, ab Montag, 7. Oktober 2013

- wo:** in der Lyzeumsporthalle
wann: Montag, von 16.00 bis 17.30 Uhr
 Minivolley U10 - Anfänger (Jahrgang 2004 und 2005)
wann: Montag, von 17.30 bis 19.00 Uhr
 Minivolley U10 Fortgeschrittene (Jahrgang 2004)
 Minivolley U12 - Anfänger und Fortgeschrittene (Jahrgang 2002 und 2003)

Anmeldung:
 U10 - Anfänger über Wahlfach Grundschule
 U12 - Anfänger abends unter 3357021479



Mini U12



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

nel corso del progetto per lo sviluppo comunale Silandro 2020, l'Amministrazione

comunale ha deciso di rivedere e aggiornare tutto il proprio aspetto. Nel contesto di una moderna auto-comprensione, in base alla quale la pubblica amministrazione si vede sempre più come fornitrice di servizi e i cittadini come clienti, è di centrale importanza un'informazione coordinata, regolare ed efficiente. La rivista Rundschau come importante strumento di informazione, il sito internet del Comune con le sue istituzioni, il nuovo logo, le moderne lettere per la famiglia e l'attraente materiale di stampa, contribuiscono insieme a un maggiore senso di appartenenza, conferendo al Comune di Silandro un'immagine rinomata. Tutti questi elementi costituiscono il cosiddetto Corporate Design e la base operativa per una comunicazione efficace e sostenibile. Sono convinto che il nuovo aspetto del nostro Comune riscuoterà il consenso dei cittadini, delle associazioni e degli uomini d'affari e noi tutti ne potremmo trarre profitto!

Il Sindaco
Dr. Dieter Pinggera

Cappella „Regina Pacis“ - 1987

Il cuore di un uomo ti ha concepita,
due occhi hanno scelto dove farti nascere,
la mano di un artista ti ha disegnata,
due braccia ti hanno costruita,
altre, braccia ti hanno rifinita,
altri cuori ti hanno abbellita
ed ora sei lì, tra il verde,
e ci guardi tutti con infinito amore.

Ed ognuno che passa
una sola preghiera ti rivolge,
quella che sta nel cuore di tutti:
donaci la pace
non solo la pace nucleare,
ma anche quella delle guerre quotidiane
che ci avvelenano la vita,
facendoci dimenticare
quello che di più importante esiste:
l'AMORE!

Giovanna Azzarone (Giovi)

Domande

per l'assegnazione di alloggi dell'Istituto
per l'edilizia sociale (alloggi popolari)

L'amministrazione comunale rende noto
che le domande per l'assegnazione di alloggi
popolari devono essere inoltrate entro il

31 ottobre 2013.

I moduli di richiesta sono disponibili presso l'ufficio
tecnico del Comune (dalle ore 8.30 alle ore 12.30)
o presso l'ufficio dell'Istituto a Silandro in via Ponte di
Legno nr. 19 (ogni martedì dalle ore 9.00 alle ore 12.00).

Heinrich Fliri, assessore



Pomeriggio domenicale

La zona pedonale e le strade attigue deserte, nemmeno un ciclista o un gatto. Qualche bar ha aperto gli ombrelloni per riparare i pochi avventori seduti davanti ad un gelato, un caffè o una bibita ghiacciata. Dall'orologio del campanile scendono i rintocchi dell'ora.

Il sole picchia, l'aria è ferma, il selciato scotta. La pace ed il silenzio sono rilassanti in attesa del tramonto.

E da Roma, dopo l'Angelus, Papa Francesco ha augurato a tutti „Buona Domenica“



In ricordo di Nostra Signora „Maria am Rain“

Autunno 1798: dalla Svizzera le truppe francesi si stavano approntando ad invadere la Val Venosta. Le compagnie degli Schützen di Silandro e dei paesi limitrofi difesero con coraggio il confine in Val Monastero, dove il nemico aveva già messo in ginocchio la popolazione devastando e bruciando case e campi. Nel momento cruciale, quando sembrava che le truppe di Napoleone stessero per invadere la Media Val Venosta, gli Schützen si ricordarono della statua miracolosa di Nostra Signora „Maria am Rain“ posta nella chiesa parrocchiale Santa Maria Assunta di Silandro, e pregando, fiduciosi dell'intervento della Madre di Gesù, fecero una solenne promessa. Se le milizie degli invasori si fossero ritirate, ogni anno il 12 settembre, giorno dedicato al nome di Maria, avrebbero portato in segno di ringraziamento con una solenne processione, per le vie di Silandro, la statua sacra della madre di Gesù. Inspiegabilmente il 30 marzo del 1799 il nemico si ritirò, da allo-

ra, mai la comunità del capoluogo venostano si è dimenticata del voto fatto dai loro avi, esclusi gli anni dal 1806 al 1814 (quando il paese subì altre invasioni) e durante gli anni della seconda guerra mondiale. Ultra centenaria la statua di „Maria am Rain“ rappresenta la madonna inginocchiata che prega con fervore. La leggenda narra che probabilmente fu realizzata da un contadino del luogo e fu trovata a Corces su un pendio di un prato. Posta nella chiesa di Corces, ben presto, per la grande affluenza di devoti, fu deciso di collocarla nella chiesa parrocchiale di Silandro con la clausola che fossero gli abitanti della frazione a portarla ogni anno in processione. Ogni anno, dunque la prima domenica vicino al 12 settembre si rinnova la promessa con la chiesa affollata di prima mattina per assistere alla discesa della Madonna dall'altare e posta sopra il baldacchino ornato da fiori. Quindi i contadini di Corces, accompagnati dalla banda e dai fedeli, percorrono le vie di Silandro



abbellite da altari preparati dai cittadini. Nel pomeriggio i festeggiamenti, organizzati dalla banda musicale, continuano con una grande festa campestre.



HochSPANNUNG

SEL
fördert
den Sport

www.sel.bz.it

SEL arbeitet am Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung.
Und unterstützt sportliche Nachwuchstalente im eigenen Land.
Start frei für eine saubere und sichere Energiezukunft in Südtirol.

